

Freiwilliges Engagement in Lateinamerika

Anfang dieses Jahres gab das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bekannt, dass nun auch in Deutschland ein staatlich geförderter entwicklungspolitischer Freiwilligendienst eingerichtet werden soll, wie es ihn in anderen Ländern bereits gibt. Junge Erwachsene aus Deutschland engagieren sich bereits vielfältig ehrenamtlich in Entwicklungsländern. Dabei ist der Nutzen beidseitig, die jungen Menschen sammeln bei einem solchen Einsatz internationale Erfahrungen, gleichzeitig werden in den Partnerländern die zivilgesellschaftlichen Strukturen gestärkt.

Auch das Lateinamerika-Zentrum erhält viele Anfragen von jungen Menschen, die den Wunsch haben, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und sich dort ehrenamtlich in einer sozialen Organisation zu engagieren. In Einzelfällen wurden immer schon

Kontakte vermittelt. Seit dem Jahr 2003 hat das Lateinamerika-Zentrum drei junge Menschen begleitet, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in Lateinamerika anstrebten.

Die junge Charlotte S. zum Beispiel ging 2005 nach Bolivien und arbeitete in der Einrichtung APCOB - Apoyo para el Campesino Indígena del Oriente Boliviano mit, eine Nicht-Regierungsorganisation, die in der Region von Santa Cruz im Südosten von Bolivien mit indigenen Bauern arbeitet. Dort lernte sie verschiedene Projekte in den Dörfern der Region kennen und arbeitete bei der Produktion eines Dokumentarfilms mit.

Ebenso engagierte sich Marie K. in Santiago de Chile in der Organisation Un techo para Chile, die sich für die Bekämpfung der Armut und insbesondere für die Beseitigung der Wohnungsnot in Chile einsetzt. Die Organisation arbeitet in den Elendsvierteln

Chiles, wo sie versucht, die Menschen langfristig in feste, dauerhafte Unterkünfte umzusiedeln. Gleichzeitig werden die Gemeinden durch Gemeinwesenarbeit, Bildungsarbeit, Finanz- und Rechtsberatung und Gesundheitsförderung gestärkt. Die Freiwillige aus Deutschland legte ihren Schwerpunkt auf die Gemeinwesenarbeit, gemeinsam mit anderen organisierte sie Diskussionsrunden und eine bessere Betreuung der Bewohner des Viertels, sie entwarf und realisierte ein Projekt zur Isolierung und Ausbesserung der Unterkünfte. Sie war insgesamt sehr zufrieden mit ihrer Arbeit und den gesammelten Erfahrungen.

Eine weitere Freiwillige wird dieses Jahr vom Lateinamerika-Zentrum betreut und in die Organisation OLAEZ in Peru geschickt, die sich um die medizinische Versorgung der armen Bevölkerung der Dörfer der Anden kümmert. ■

Der Tag der interkulturellen Begegnung

Es war ein buntes Treiben an diesem ersten Sonntag im Juni auf dem Bonner Marktplatz. Der alljährlich von Kulturamt, Referat für Multikulturelles und Integrationsrat der Stadt Bonn veranstaltete "Tag der interkulturellen Begegnung" gewährte mehreren tausend Besuchern spannende Einblicke in die Arbeit von 42 Vereinen aus 17 Nationen. An den dicht aneinandergereihten Ständen verlockten attraktive Essensangebote zum Probieren und auf der Bühne wurde ein vielfältiges Musikprogramm geboten, das von marokkanischen Modenschauen über bolivianische Tänze und türkische Volksmusik bis hin zur Kinderhymne der Beueler Gesamtschule reichte.

Natürlich war auch das Lateinamerikazentrum mit einem Stand vertreten. Es zeigte sich zu unserer Freude, dass die Informationsangebote des Lateinamerikazentrums rege genutzt wurden. Neben Informationen gab es auch leckere Verköstigungen wie

Bananenkuchen und Piña Colada. Als kulinarisches Highlight verkauften zwei brasilianische Freundeskreismitglieder Acarajé. Diese Spezialität aus dem Nordosten Brasiliens fand viele begeisterte Abnehmer und war bereits am frühen Abend ausverkauft. Dank

der tatkräftigen Unterstützung der ehrenamtlichen HelferInnen des LAZ-Freundeskreises konnte über den Verkauf der Speisen und Getränke rd. 300 Euro an Gewinn gesammelt werden. Dieses Geld wird in unsere Hilfsprojekte in Lateinamerika fließen. ■



Informationsstand